

utb.

Günter Endruweit

Empirische Sozialforschung

Wissenschaftstheoretische
Grundlagen

Eine Arbeitsgemeinschaft der Verlage

Böhlau Verlag · Wien · Köln · Weimar

Verlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto

facultas · Wien

Wilhelm Fink · Paderborn

A. Francke Verlag · Tübingen

Haupt Verlag · Bern

Verlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn

Mohr Siebeck · Tübingen

Nomos Verlagsgesellschaft · Baden-Baden

Ernst Reinhardt Verlag · München · Basel

Ferdinand Schöningh · Paderborn

Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart

UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz, mit UVK/Lucius · München

Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen · Bristol

Waxmann · Münster · New York

Dr. Günter Endruweit war Professor für Soziologie an der Universität des Saarlandes, der Technischen Universität Berlin, der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Stuttgart und lehrte bis zu seiner Emeritierung an der Universität Kiel sowie als Gast an der Istanbul Üniversitesi und der Northwestern University in den USA. Er hatte zudem zahlreiche Ämter in der Selbstverwaltung in Bochum, Stuttgart (Dekan), Saarbrücken (Vizepräsident der Universität) und Kiel (Dekan der Wirtschaftsund Sozialwissenschaftlichen Fakultät) inne.

Günter Endruweit

Empirische Sozialforschung

Wissenschaftstheoretische Grundlagen

UVK Verlagsgesellschaft mbH · Konstanz
mit UVK/Lucius · München

Online-Angebote oder elektronische Ausgaben sind erhältlich unter www.utb-shop.de.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz und München 2015

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Lektorat: Marit Borcharding, München

Satz: Claudia Wild, Konstanz

UVK Verlagsgesellschaft mbH

Schützenstr. 24 · D-78462 Konstanz

Tel.: 07531-9053-0 · Fax 07531-9053-98

www.uvk.de

UTB-Band Nr. 4460

9783825244606 (EAN print)

9783846344606 (EAN epub)

978-3-8463-4460-6 (ISBN epub)

eBook-Herstellung und Auslieferung:

Brockhaus Commission, Kornwestheim

www.brocom.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Wozu Wissenschaftstheorie der empirischen Sozialwissenschaften?

1 Begriffsklärungen

1.1 Wissenschaft

- 1.1.1 Wissen
- 1.1.2 Forschung
- 1.1.3 Theorie

1.2 Empirische Sozialwissenschaft

1.3 Wissenschaftstheorie

2 Wissenschaftstheoretische Aspekte des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesse

2.1 Forschungsthema

2.2 Theorie

- 2.2.1 Theorie und Forschungspraxis
- 2.2.2 Quellen der Theorie
- 2.2.3 Bestandteile der Theorie
- 2.2.4 Funktionen der Theorie

2.3 Deduktion

2.4 Hypothesen

- 2.4.1 Formen der Hypothese
- 2.4.2 Formulierung der Hypothese
- 2.4.3 Falsifikation und Verifikation von Hypothesen

2.5 Operationalisierung

- 2.5.1 Begriff der Operationalisierung
- 2.5.2 Operationalisierung von Begriffen

- 2.5.3 Operationalisierung von Hypothesen
- 2.5.4 Stichprobe und Statistik
- 2.5.5 Probeuntersuchung

2.6 Datenerhebung

2.7 Auswertung

2.8 Theoriebilanz

- 2.8.1 Aufstellung der Theoriebilanz
- 2.8.2 Ergebnis der Theoriebilanz

2.9 Induktion

2.10 Theorie II

- 2.10.1 Eigene Theorien
- 2.10.2 Fremde Theorien

3 Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsethik

4 Wissenschaftstheorie und Wissenschaftswirklichkeit

Literatur

Definitionen

Wissenschaft

Wissen

Forschung

Theorie

Wissenschaftstheorie

Explorationsstudie

Deduktion

Hypothese

Verifikation

Falsifikation

Bewährung

Operationalisierung

Validität

Reliabilität

Probeuntersuchung

Objektivität

Intersubjektivität

Induktion

Stichwörter

Gesetz und Regel

Falsifikation und Verifikation

Validität

Reliabilität

Wertfreiheit

Marxistische Wissenschaftstheorie

Abbildungen

Abb. 1: Grundorientierungen empirischer Wissenschaften

Abb. 2: Wachstum von Verwaltungsaufgaben und Bürokratisierung (nach Max Weber)

Abb. 3: Angenommener empirischer Verlauf der Kurven für Verwaltungsaufgaben und Bürokratisierung

Abb. 4: Subsystems of Action (Talcott Parsons)

Abb. 5: Ablaufschema des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesses

Einleitung: Wozu Wissenschaftstheorie der empirischen Sozialwissenschaften?

Zu Beginn gleich eine Warnung: Wer eine Sozialwissenschaft rein geisteswissenschaftlich betreiben will, der lege dieses Buch sofort zur Seite; es könnte ihn nur verwirren. In den Zeiten, in denen man alle Wissenschaften entweder den Natur- oder den Geisteswissenschaften zuordnete, zählten die Sozialwissenschaften gewiss zu den Geisteswissenschaften.

Inzwischen herrscht jedoch weitgehend Einigkeit darüber, dass die Sozialwissenschaften eine dritte Gruppe zwischen den Natur- und den Geisteswissenschaften bilden.¹ Dabei nähern sie sich in ihren Forschungsmethoden den Naturwissenschaften an, arbeiten also empirisch, d. h. sie wollen Aussagen über ihre Objekte nur dann machen, wenn sie diese zuvor durch Erfahrung (griech.: Empirie) mit Hilfe genau festgelegter Methoden an der Wirklichkeit ihres Objekts überprüft haben. Das ist heute wohl in allen Sozialwissenschaften die herrschende Richtung.

Unter Sozialwissenschaften sollen hier insbesondere – in alphabetischer Reihenfolge – Demografie, Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Politikwissenschaft, (Sozial-)Psychologie, Soziologie und empirische Wirtschaftswissenschaften verstanden werden. Daneben sind, zumindest zu einem großen Teil, Sozial- und Kulturanthropologie, Kommunikationswissenschaft, Sprachwissenschaft, Sozialmedizin und Historische Verhaltensforschung sozialwissenschaftlich orientiert. Auch in anderen Studiengängen, wie etwa Agrarwissenschaften und Ökophologie, nehmen sozialwissenschaftliche Anteile eher zu als ab.

Für Studierende dieser Fächer, aber auch für Laien, die sich für die genannten Wissenschaften interessieren, will dieses Buch Informationen darüber bieten, was deren Wissenschaftlichkeit ausmacht. Anders ausgedrückt: Die Wissenschaftstheorie gibt Antwort auf die Frage, wann eine Aussage eines Fachvertreters wirklich wissenschaftlich ist und nicht bloße persönliche